

# Stadt Köthen (Anhalt)

Der Oberbürgermeister

## Niederschrift

Köthen (Anhalt), 17.09.2009

über die 2. Sitzung des Stadtrates der Stadt Köthen  
(Anhalt)  
öffentlicher Teil

Die Sitzung fand statt:

Datum :	10.09.2009	Ort :	06366 K ö t h e n ( A n h a l t )
Beginn :	18:30	Straße :	Marktstraße 1-3
Ende :	19:40	Raum :	Ratssaal

Anwesende Mitglieder  
lt. Teilnehmerliste :

30 (siehe Anhang)

Von der Verwaltung  
waren anwesend :

Kurt-Jürgen Zander (OB), (OB)  
Alexander Frolow (DEZ), (Dezernat 3)  
Ina Rauer (DEZ), (Dezernat 6)  
Jürgen Richter (AL), (Amt 10)  
Dana Rösler (AL), (Amt 20)  
Silke Opitz (AL), (Amt 60)  
Oliver Reinke (AL), (Amt 73)  
Thomas Heupke (SB), (Amt 73)  
Aris Aleku (jur. MA), (Bereich 030)  
Ilona Häckel (AL), (Ratsbüro)  
Waltraud Siersleben (PrRef), (Ratsbüro)  
Anja Steinbiß (Prot), (Ratsbüro)  
Sylke Rolle (Skr.), (OB)  
Brunhilde Albrecht (PR)

Außerdem waren  
anwesend (Gäste) :

Mitteldeutsche Zeitung, Köthen Report, zeff TV,  
Regionalfernsehen Bitterfeld-Wolfen, Regina Kramm  
(SALEG), Armin Kranich (Ortsbm), (Arens Dorf), Heiko Welz  
(Ortsbm), (Baasdorf), Uwe Wittmann (Ortsbm), (Dohndorf),  
Michael Reupsch (Ortsbm), (Löbnitz an der Linde), Karin  
Krietsch (Ortsbm), (Wülknitz)

Tagungsleitung :

Ulf Schindler, Beisitzer: Walter Kulawik

Schriftführer :

Anja Steinbiß

---

<b>Stadtratsvorsitzender</b>	<b>Oberbürgermeister</b>	<b>Protokollführerin</b>
Ulf Schindler	Kurt-Jürgen Zander	Anja Steinbiß

---

## Tagesordnung

TOP	Thema	Vorl.-Nr.
<b>1</b>	<b>Eröffnung</b>	
1.1	Einwohnerfragestunde	-
1.2	Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Ladung	-
<b>2</b>	<b>Behandlung der öffentlichen TOPs</b>	
2.1	Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung (öffentlicher Teil)	-
2.2	Informationen der Verwaltung (öffentlicher Teil)	-
2.3	Bestätigung der Tagesordnung (öffentlicher Teil)	-
2.4	Anträge aus Fraktionen	-
2.5	Bestätigung der Wahl zum Ortsbürgermeister in den Ortschaften Arensdorf, Baasdorf, Dohndorf, Löbnitz an der Linde, Merzien und Wülknitz	2009199/1
2.6	Besetzung der Vertretersitze in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Gewerbegebiet "Um die Dorfstätte"	2009200/1
2.7	Besetzung der Vertretersitze für die Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes "Ziethetal"	2009201/1
2.8	Grundsatzbeschluss zur Haushaltskonsolidierung für den Haushalt 2010 einschließlich der Finanzplanjahre bis 2018	2009220/1
2.9	Haushaltssatzung für das Jahr 2010 für die Stadt Köthen (Anhalt) und Haushaltsplan 2010 als Teil der Satzung mit seinen Anlagen und Bestandteilen	2009219/1
2.10	27. Änderung Flächennutzungsplan (FNP) "Photovoltaikanlage 2 auf dem ehemaligen Militärflugplatz" der Stadt Köthen (Anhalt) - hier: Abwägung der Stellungnahmen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange (TÖB) - Abwägungsbeschluss	2009212/5
2.11	27. Änderung Flächennutzungsplan (FNP) "Photovoltaikanlage 2 auf dem ehemaligen Militärflugplatz" der Stadt Köthen (Anhalt) - Feststellungsbeschluss	2009213/5
2.12	Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 53 "Photovoltaikanlage 2 auf dem ehemaligen Militärflugplatz" in Köthen (Anhalt) mit Vorhaben- und Erschließungsplan hier: Abwägung der Bedenken und Anregungen aus der Offenlage und aus der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und Nachbargemeinden - Abwägungsbeschluss	2009234/5
2.13	Vorhabenbezogener B-Plan Nr. 53 "Photovoltaikanlage 2 auf dem ehemaligen Militärflugplatz" der Stadt Köthen (Anhalt) - Satzungsbeschluss	2009215/5
2.14	Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 54 "Erweiterung Betonwerk mit Überplanung von Teilflächen des Bebauungsplanes "Gewerbegebiet Dohndorf - Löbnitzer Kreuz" hier: Aufstellungsbeschluss	2009205/5
2.15	7. Ergänzung zum Parkkonzept für die Innenstadt - Bewohnerparken Zimmerstraße	2009141/3
2.16	1. Änderung Wirtschaftsplan städtebaulicher Denkmalschutz 2009	2009191/3
2.17	1. Änderung Sanierungswirtschaftsplan 2009	2009194/3
2.18	Abschnittsbildung und Kostenspaltung Straßenentwässerung der Maxim-Gorki-Straße - südlicher Teil (Haupterschließungsstraße) in Köthen (Anhalt)	2009151/3
2.19	Kostenspaltung Straßenentwässerung der Maxim-Gorki-Straße (nördlicher Teil) – Anliegerstraße – in Köthen (Anhalt)	2009150/3
2.20	Kalkulation der Straßenreinigungsgebühren 2009 bis 2011	2009224/2
2.21	4. Änderungssatzung zur Straßenreinigungsgebührensatzung der Stadt Köthen (Anhalt)	2009233/2

2.22	Beendigung von Stromkonzessionsverträgen	2009238/2
2.23	Information zur vorzeitigen Ablösung von Ausgleichsbeträgen im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet Innenstadt Köthen	2009195/3
2.24	Ausgleichsbeträge im Sanierungsgebiet hier: Erhebung von Ausgleichsbeträgen und Festlegung von Abschlägen	2009196/3
2.25	Weitere Nutzung der Garagen mit befristetem Nutzungsrecht des Garagengrundstücks bis 31.12.2009	2009089/4
2.26	Widmung von öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen Hier: Zeppelinstraße am ehemaligen Flugplatz Köthen	2009232/3
2.27	Anfragen und Anregungen (öffentlicher Teil)	-
<b>3</b>	<b>Behandlung der nichtöffentlichen TOPs</b>	
3.1	Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung (nichtöffentlicher Teil)	-
3.2	Informationen der Verwaltung (nichtöffentlicher Teil)	-
3.3	Bestätigung der Tagesordnung (nichtöffentlicher Teil)	-
3.4	Anträge aus Fraktionen	-
3.5	1. Änderung Wirtschaftsplan Städtebaulicher Denkmalschutz 2009 Aufteilung der Mittel für Private Maßnahmen	2009235/3
3.6	1. Änderung Sanierungswirtschaftsplan 2009 Aufteilung der Mittel für private Maßnahmen	2009193/3
3.7	Grundstückspreis im Gewerbegebiet West hier: Aufhebung des Stadtratsbeschlusses 1997/StR/38/016	2009229/2
3.8	Festlegung Grundstückspreis im Gewerbegebiet Köthen - West	2009230/2
3.9	Abgabe von privaten Grünflächen im Gewerbegebiet Köthen - West	2009231/2
3.10	Vergabe eines Gewerbegrundstückes im Gewerbegebiet West in Erbpacht mit Kaufoption	2009184/2
3.11	Unbefristete Niederschlagung	2009130/2
3.12	Anfragen und Anregungen (nichtöffentlicher Teil)	-

## Protokolltext

### 1.1

### 1.2

Der **Stadtratsvorsitzende** stellt die Beschlussfähigkeit bei 30 anwesenden Mitgliedern sowie die Ordnungsmäßigkeit der Ladung zu Beginn der Sitzung fest.

## Öffentlicher Teil

### 2.1

Die Niederschrift der Sitzung vom 07.07.2009 (öffentlicher Teil) wird bei 3 Enthaltungen so bestätigt.

### 2.2

Der **Obm** teilt mit, dass in der Fasanerie erneut zwei große Bäume umgekippt sind. Verletzt wurde niemand. Auslöser sind wahrscheinlich die Baumaßnahmen, aber nicht die Ursache. Zur Ursache kann man zur Zeit nur mutmaßen:

- die Fasanerie ist durch den Grundwasseranstieg in den letzten 19 Jahren zum Teil stark vernässt, der Boden an der Umsturzstelle war völlig durchgeweicht,
- in Absprache mit der Untere Naturschutzbehörde wird seit Juli auch keine Grundwasserabsenkung mehr durchgeführt, die Auflage dazu wurde in der naturschutzrechtlichen Genehmigung zurückgenommen,
- die Bäume haben untypische kleine Wurzelteller einschließlich gering ausgeprägter Starkwurzeln, im Zusammenhang mit der Größe fehlt damit die Statik,
- der hohe Wasserstand führt möglicherweise zum Faulen der Wurzeln oder führt dazu, dass keine ausgebildet werden
- Erschütterungen, Wind, fehlende Haltewurzeln und der matschige Untergrund in Summe haben dann zum Umsturz geführt.

Gestern wurden die Bauarbeiten aus Sicherheitsgründen abgebrochen. Zunächst ist eine Begutachtung vorgesehen, die Kosten von ca. 8.000 € verursachen wird. Diese sollen in den Nachtragshaushalt eingestellt werden. Als Sofort- und Dauermaßnahme werden an allen Eingängen der Fasanerie Warnschilder mit folgendem Inhalt aufgestellt: Bei Sturm, Starkregen, Gewitter und starkem Schneefall: Betreten verboten! Gefahr durch umstürzende Bäume.

Den Stadträtinnen und Stadträten wurde zur Sitzung ausgereicht:

- Haushaltsplan, Haushaltskonsolidierungskonzept, Stellenplan für das Jahr 2010
- Zu TOP 2.20 Übersicht gebührenfähige Kosten Straßenreinigung 2009
- Informationsblatt zum Thementag „Gelebte Demokratie – aber wie?“

Zu Anfragen und Anregungen aus vorangegangenen Sitzungen:

**StRn Hinze** fragte im Zusammenhang mit der angekündigten Schließung des Musikzeltes an, ob eine Nachnutzung des Objektes auf der Grundlage des Bestandsschutzes möglich ist, welche Anlagen mit baurechtlicher Genehmigung errichtet worden sind und ob vom Eigentümer verlangt werden kann, dass der auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindliche geschotterte Parkplatz zurück gebaut wird.

Das Musikzelt genießt keinen Bestandsschutz, da es nie genehmigt wurde. Eine nicht genehmigte bauliche Anlage erlangt keinen Bestandsschutz. Der WC-Ersatzneubau wurde nachträglich mit BG 2000/277 vom 13.9.2000 genehmigt (Beschluss BU vom 15.6.00).

Das Eingangszelt wurde ebenfalls nachträglich genehmigt mit BG Nr. 556/98 vom 8.5.1998 durch den Landkreis. Die Bauaufsicht hat keine rechtliche Handhabe, den Rückbau nicht mehr genutzter baulicher Anlagen zu verlangen. Allerdings sieht der Pachtvertrag vor, dass die Fläche beräumt zurückzugeben ist. Der Eigentümer der hier zur Rede stehenden Schotterfläche ist die KÖT Stein- und Erdbau GmbH.

**StRn Take** informierte darüber, dass in der Straße am Galgenberg der Gehweg und die Borde auf einer Länge von ca. 10 m defekt sind.

Die Reparatur ist bereits erfolgt.

**Die in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse sind dem Aushang vor dem Ratssaal sowie dem Aushang (Kasten) im Erdgeschoss des Rathauses zu entnehmen.**

### **2.3**

Die Tagesordnung (öffentlicher Teil) wird einstimmig bestätigt.

## 2.7

Der **Obm** informiert, welche Orte Mitglied im Abwasserzweckverband „Ziethetal“ sind: Biendorf, Wohlsdorf, Crüchern, Kleinpaschleben, Mölz, Großpaschleben, Frenz, Trinum, Zabitz, Maxdorf, Thureau, Großwülknitz, Kleinwülknitz, Dohndorf, Löbnitz, Wörbzig.

## 2.8 und 2.9

Der **Obm** führt aus:

Mein sehr geehrten Damen und Herren Stadträte, ich habe die mehr oder weniger große Freude, den Haushaltsplan für 2010 einzubringen. Es ist vielleicht der letzte, den Sie in dieser Form sehen. Wir planen und hoffen auch, dass wir es schaffen können, im nächsten Jahr den ersten doppelten Haushalt einzubringen. Wenn wir das tatsächlich tun, werden wir natürlich auch entsprechende Schulungen im Vorfeld anbieten, aber es gibt noch gewisse Unsicherheiten und die Frist wurde auch nochmals ein bisschen nach hinten verschoben, so dass wir nicht unter Zeitdruck stehen. Wir haben aber zumindest das ehrgeizige Ziel, im nächsten Jahr erstmals einen doppelten Haushalt vorzulegen.

Insgesamt ist die Freude nicht allzu groß, aber das kennen die meisten von Ihnen schon. Die nackten Zahlen: Im Verwaltungshaushalt haben wir Einnahmen von rund 34 Mio. Euro, dem stehen Ausgaben von rund 46,5 Mio. Euro entgegen. Wir haben im Vermögenshaushalt, den wir Gott sei Dank ausgleichen konnten, ein Volumen von 12.993 Mio. Euro, wobei ein Großteil auf Umschuldungen entfällt. Der Verwaltungshaushalt weist also ein Defizit von rund 12 Mio. Euro aus, wobei ein Großteil auf Defizite aus Vorjahren entfällt. Aber insgesamt haben wir einen strukturellen Fehlbedarf von rund 5 Mio. Euro im Haushaltsplanentwurf 2010.

Wenn Sie diese Zahlen mit dem Nachtragshaushalt 2009 vergleichen, dann gibt es einige große Posten und viele kleine, die zu diesem starken Defizit führen. Ein Punkt, über den ich später noch ein bisschen ausführlicher sprechen werde: Wir werden einen Rückgang bei den Allgemeinen Zuweisungen um rund 1,26 Mio. Euro zu verzeichnen haben. Wir werden bei den Baugenehmigungsgebühren natürlich nicht mehr die hohen Einnahmen haben wie im vergangenen Jahr durch die hohen Einnahmen durch die Solaranlagen. Wir werden bei den Kassenkrediten deutlich mehr Zinsen einplanen müssen, als bei dem Zinstief, was wir jetzt haben. Was natürlich auch immer noch enthalten ist als planerische Größe, ist ein Brocken von 600.000 € Miete für die Tiefgarage Kleine Wallstraße, eine Frage, die bis heute noch nicht geklärt ist. Ich habe aber immer noch die Hoffnung, dass wir uns in diesem Jahr im Stadtrat mit einer Lösung für diese Frage beschäftigen können. Es gibt durchaus intensive Verhandlungen mit Interessenten für das Gesamtobjekt. Ich hoffe, dass wir in dieser Konstellation auch eine für die Stadt gute Lösung finden werden.

Ich habe es schon gesagt, der Vermögenshaushalt ist ausgeglichen. Das war in diesem Jahr wohl das schwierigste Unterfangen, das wir hatten, denn auch hier schlägt das neue FAG zu mit einer Absenkung der Investitionspauschale von rund 300.000 Euro. Dieser Betrag musste also durch Einsparungen kompensiert werden. Wir schlagen Ihnen vor, aus der Not heraus den letzten Bauabschnitt für die Erneuerung der Elektroanlage im Rathaus zunächst in das Jahr 2011 zu verschieben. Es gibt Null-Runden in bestimmten Bereichen, weil wir sagen, da müssen wir ein Zeichen setzen. Wir werden nicht mehr alle Förderprogramme gegenfinanzieren können. Wir haben Hinweise bekommen, dass Programme, in die wir gerade hineingekommen sind, wie das ASO-Programm, ohnehin nur auf schmaler Kante weitergeführt werden sollen. Wir schlagen Ihnen vor, aus solchen Programmen einfach wieder auszusteigen, weil wir nicht die Mittel haben, um sie gegen zu finanzieren. Wichtig sind für uns natürlich der Städtebauliche Denkmalschutz mit einer 80%igen Förderung, die Sanierungs- und die Aufwertungsprogramme. Was man noch nicht absehen kann, da auch das für diesen Bereich zuständige Ressort in den Haushaltsberatungen des Landes stark geblutet hat: Es kann natürlich auch sein, dass gar nicht so viel Fördermittel seitens des Landes zur Verfügung stehen in den kommenden Jahren. Man wird sehen müssen, wie sich die Einsparungen im Landeshaushalt letztlich auswirken. An wichtigen Maßnahmen sieht der Entwurf vor: Eine, die wir schon ziemlich lange vor uns herschieben, ist die Gasabsauganlage bei der Freiwilligen Feuerwehr. Wir hoffen natürlich immer noch, die Naumannschule als großen Brocken über den Investitionspakt 2009 finanzieren zu können. Die Mittel sind mittlerweile freigegeben, es gibt einen Haushaltsansatz in Höhe von 17 Mio. Euro über drei Jahre für dieses Programm, aber ob wir zu denen gehören, die dabei sind, das wissen wir leider noch nicht, daran hängen dann auch die Entscheidungen zu den anderen Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket II. Ich hoffe, dass wir bis zum Nachtragshaushalt Klarheit darüber haben. Wir müssen nochmals 50.000 € in den Brandschutz der Kita Pinocchio investieren. Auch hier geht es wieder um die Treppenhäuser. Wir haben die Bernhard-Kellermann-Straße mit dem Dünnschichtbelag mit dabei, den wir auch über das Konjunkturpaket II finanzieren wollen, die Fertigstellung der Friedhofstraße 2. Bauabschnitt, die Fahrbahnsanierung Trautmannstraße, hier will der Abwasserverband ohnehin eine Leitung neu verlegen, die eine Seite wird gemacht und in diesem Zuge wollen wir gemeinsam mit dem Abwasserverband den Bereich dann komplett machen. Insgesamt ein großer Brocken ist der investive Zuschuss an den Abwasserverband, der wieder 400.000 € ausmacht. Ich habe es im letzten Jahr schon gesagt,

Geld, was wir ausgeben müssen, aber leider Geld, von dem der Bürger wenig sieht, aber es ist eben dringend notwendig, um auch unser Grundwasser vor eindringendem Abwasser letztlich zu schützen.



Spannend wird wie in jedem Jahr, wie sich die Kommunalaufsicht zu unserem dann hoffentlich im Dezember beschlossenen Haushalt stellen wird. Auch das Haushaltskonsolidierungskonzept hat sicherlich die eine oder andere Überraschung enthalten. Wir wissen natürlich langsam nicht mehr, was an Maßnahmen noch geht. Wir werden Ihnen u.a. vorschlagen, das erste Mal seit 2001 moderat die Hundesteuer anzuheben. Das wird sicherlich auch wieder für einige Diskussionen sorgen. Aber sehen Sie sich alles in Ruhe an. Wir sind natürlich dankbar, wenn jemand noch bessere Ideen hat, wie wir hier einen vernünftigen Haushalt auf die Reihe bringen. Das größte Problem, was wir haben, ist die Novelle des Finanzausgleichsgesetzes. Wir haben ja zwei Mitglieder des Landtages hier. Die Zahlen habe ich Ihnen gerade geschildert. Die aufgabenbezogene Finanzierung ist richtig und wichtig. Nur das System krankt daran, dass das Land gesagt hat, egal wie teuer das ist, was die Kommunen tun, es stehen nur 1,6 Milliarden Euro zur Verfügung. Und dies ist einfach zu wenig, das muss man deutlich sagen. Wir haben alle zusammen ausgerechnet, wenn es 1,9 Milliarden wären, dann wären alle zufrieden und wir könnten wirklich sagen, wir sind aufgabenbezogen finanziert. Das Land sagt, dazu sind wir nicht bereit oder wir können das nicht geben, also wird dies mit 1,6 Milliarden gedeckelt und dies führt zu dem, was wir jetzt auch in der Zeitung lesen können, dass die kreisfreien Städte versuchen, dem kreisangehörigen Raum das Geld zu entziehen und wir als kreisangehöriger Raum versuchen, mit Zähnen und Klauen das zu verteidigen, was wir derzeit haben. Dass wir mehr bekommen werden, halte ich eher für unwahrscheinlich, aber die Begehrlichkeiten von Halle und Magdeburg, Dessau hält sich da ein bisschen mehr zurück, sind schon sehr stark. Sie wollen insgesamt im Ergebnis 180 Mill. Euro Verschiebung vom kreisangehörigen Raum zu den kreisfreien Städten. Dazu sage ich ganz deutlich, wenn das so kommt, dann können wir hier die Bücher zu machen, da weiß ich nicht, wie man das noch kompensieren soll. Von daher meine Bitte an alle, die an dieser Stelle Einfluss haben, zumindest dafür zu kämpfen, dass der Entwurf so bleibt wie er ist und das ist schon schlimm genug. Wichtig wäre, dass das neue FAG dann auch in der Form beschlossen wird. Denn wenn das alte FAG weiter gilt, dann geht es noch weiter bergab. Einer der Vorteile dieses neuen FAG ist, dass es eine garantierte Summe gibt, während das alte FAG die Steuerschwankungen des Landes mitgenommen hat. Wir haben beim Land und beim Bund deutliche Steuereinträge zu verzeichnen, so dass wir bei so einer Variante unter 1,5 Milliarden Finanzausgleichsmasse kämen. Dies wird ein ganz spannendes Thema und ich denke Klarheit werden wir erst im November/Anfang Dezember haben. Wir haben jetzt mit den Sätzen des FAG, wie es in den Landtag eingebracht worden ist, gerechnet. Ich denke, das ist der realistischste Ansatz. Wenn wir mit den alten Zahlen gerechnet hätten, was rechtlich möglich gewesen wäre, hätten wir uns nur selber Sand in die Augen gestreut. Denn diese 1,26 Mill., die wir in der Planung hätten mehr kriegen müssen, hätten wir nicht bekommen, das kann man ganz klar sagen. Also insgesamt verschärft sich die Situation eher, als dass sie sich entspannt, das muss man hier in aller Deutlichkeit sagen. Wir werden zusammen sehr kreativ sein müssen, um wie in den vergangenen Jahren trotz Haushaltskonsolidierung einen zumindest nicht beanstandeten Haushalt zu bekommen und auch die Dinge noch zu tun, die uns wirklich am Herzen liegen. In diesem Sinne freue ich mich auf die Haushaltsberatungen und hoffe, dass wir sie dann gemeinsam zu einem guten Ergebnis führen. Herzlichen Dank!

## 2.13

Der **Obm** informiert zur Anfrage von StRn Hinze aus dem Hauptausschuss, um wieviel die Ausgleichsmaßnahmen preiswerter geworden sind. Während sich die Kosten im Entwurf noch auf 202.600 € beliefen, entstehen für den Investor nur noch Kosten in Höhe von 177.000 €

## 2.23

**Frau Kramm** von der SALEG informiert über den Zweck und die Vorgehensweise der Ausgleichsbeträge und beantwortet Anfragen der Stadträte.

## 2.25

**StR Kulawik** möchte wissen, ob die Laufzeit der Verträge begrenzt ist.

Der **Obm** antwortet, dass die Verträge auf unbestimmte Zeit abgeschlossen werden. Der Stadtrat hat vor einiger Zeit einen Grundsatzbeschluss getroffen, dass die Verträge gekündigt werden können, sobald ein Komplex bis auf einige wenige Garagen frei steht. Dieser Komplex wird dann abgerissen. Bis dahin sind die Verträge gültig.

## 2.27

**StR Schönemann** hat der Zeitung entnommen, dass für das Jahr 2011 Fördermittel für die Sanierung der Weintraubenstraße vorgesehen sind und möchte wissen, ob es dazu nähere Informationen gibt. Er gibt bekannt, dass sich die Anlieger der Weintraubenstraße gegen einen Ausbau ausgesprochen haben.

Der **Obm** erklärt, dass der Stadtrat eine Prioritätenliste beschlossen hat und die Weintraubenstraße nach der Friedhofstraße ausgebaut werden soll. Der Landkreis hat in Aussicht gestellt, dass die Weintraubenstraße in der nächsten Förderperiode dabei sein könnte.

**StR Heeg** möchte wissen, weshalb die Betriebskosten bei der Nutzung des Ratskellers so hoch sind.

Der **Obm** erklärt, dass die Küche vom Erstmietler zu groß eingerichtet wurde. Die großen Räume und die hohen Decken tragen ebenso zu hohen Betriebskosten bei. Er bietet StR Heeg an, sich die Kostenstruktur anzusehen.

**Ende öffentlicher Teil: 19:28 Uhr**

